



Schola Europaea / Büro des Generalsekretärs

Referat Pädagogische Entwicklung

Az.: 2020-02-D-12-de-1

Orig.: FR

Programm Berufsberatung im Sekundarbereich (S2-S7)

Genehmigt durch den Gemischten pädagogischen Ausschuss vom 13. und 14. Februar 2020 in Brüssel

- Für den 1. Klassenstufenbereich (2. und 3. Jahr)¹ (2020-01-D-29 & 2014-09-D-54)
- Für den 2. Klassenstufenbereich (4. und 5. Jahr)² (2014-01-D-36)
- Für den 3. Klassenstufenbereich (6. und 7. Jahr)³ (2014-01-D-36)

Datum des Inkrafttretens: 1. September 2020

(Mandat Az.: 2011-09-D-36-en-6)

¹ Pilotprojekt genehmigt durch den Obersten Rat vom 2., 3. und 4. Dezember 2014 – Inkrafttreten September 2015. (2020-01-D-29 & 2014-09-D-54)

² Programm genehmigt durch den GPA vom Februar 2014 – Inkrafttreten September 2014. (2014-01-D-36)

³ Programm genehmigt durch den GPA vom Februar 2014 – Inkrafttreten September 2014. (2014-01-D-36)



Schola Europaea / Büro des Generalsekretärs

Abteilung für Pädagogische Entwicklung

Az.: 2020-01-D-29-de-2

Orig.: FR



Programm Berufsberatung für den 1. Klassenstufenbereich (2. und 3. Jahr) des Sekundarbereichs

Durch den Gemischten pädagogischen Ausschuss vom 13. und 14.
Februar 2020 in Brüssel genehmigt

Inkrafttreten am 1. September 2020

(Mandat Az.: 2011-09-D-36-en-6)

Rückblick:

Im Dokument 2011-09-D-36-de-6 zur Berufsberatung, das durch den Obersten Rat im April 2012 genehmigt wurde und heute unter dem Aktenzeichen 2017-09-D-27 geführt wird (2018 und 2019 durch den OR angepasst), wurde die Arbeitsgruppe Berufsberatung beauftragt, ein Pilotprojekt für Klassenstufenbereich 1 (Jahre 2 und 3) der Sekundarschule zu erarbeiten.

Dieses Programm Berufsberatung konzentriert sich auf die Kenntnisse und Kompetenzen, die am Ende von Klassenstufenbereich 1 erworben sein sollen. Das Programm wurde nach denselben Grundsätzen entwickelt, wie die Programme für die Klassenstufenbereiche 2 und 3, die im Dezember 2014 genehmigt wurden.

Das Programm umfasst allgemeine Zielsetzungen, didaktische Grundsätze, Lernziele, Inhalte und Beurteilung. Es präsentiert die Bereiche der Berufsberatung, die die Schüler/innen erlernen sollen, und beschreibt die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie entwickeln werden, um adäquate Entscheidungen treffen zu können.

Die Struktur des Programms ist absichtlich kurz gehalten, wird aber über einen Kommentar erweitert (Anhang).

Evaluation des Pilotprojekts im Zyklus 1:

Das Pilotprogramm wurde an zwei Schulen durchgeführt, und zwar in Luxemburg II und Brüssel II. Die mit der Berufsorientierung beauftragten Kolleginnen und Kollegen haben, ausgehend von den bereits genehmigten und angewandten Programmen, eine Reihe von Aktivitäten entworfen, die Überlegungen zur Berufsorientierung vorbereiten, und diese an den Alltag und die Bedürfnisse der Schüler/-innen des ersten Zyklus angepasst. Darüber hinaus hat auch die Europäische Schule Straßburg in eher informeller Form an der Durchführung dieses Programms mitgewirkt.

Zunächst ging es darum, bei den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für die Organisation und die Funktionsweise der Europäischen Schulen zu wecken sowie für die zentrale Rolle, die die Berufsberatung dabei spielt (Fächerwahl und deren Bedeutung für das Studium, Entdeckung der heutigen und der künftigen Berufswelt, Infragestellung von Stereotypen).

Anschließend wurden sie für die zentrale Bedeutung einer guten Arbeitsmethodik sensibilisiert und vor allem für die Frage der Arbeitseinteilung (Tag/Woche/Schuljahr).

Schließlich ging es darum, dass sie sich selbst besser kennenlernen konnten (Stärken, Schwächen, Temperament, Interessen, Beziehung zu anderen usw.), was unerlässlich ist, wenn man sinnvolle Entscheidungen treffen will.

Gestützt auf die positiven Reaktionen der Schüler/-innen und Eltern kann man zweifelsohne sagen, dass der Modellversuch erfolgreich war.

Die detaillierten Programme und durchgeführten Aktivitäten sind im Anhang zu finden.

Stellungnahme des Inspektionsausschusses für den Sekundarbereich:

Der IAS gibt eine befürwortende Stellungnahme zum Vorschlag des Lehrplan für die Berufsberatung für den 1. Bereich (Jahre 2. und 3.) des Sekundarbereichs ab und ersucht den GPA, dessen allgemeine Einführung mit Wirkung ab September 2020 zu genehmigen. Es wird zur Kenntnisnahme an den OR weitergeleitet.

Beschluss des gemischten pädagogischen Ausschusses:

Der GPA genehmigt die allgemeine Einführung des Lehrplans für die Berufsberatung für den 1. Bereich (Jahre 2. und 3.) des Sekundarbereichs mit Inkrafttreten im September 2020. Den Berufsberatungslehrerinnen und -lehrern, die das Programm durchführen, werden Überstunden angerechnet und zwar maximal zwei Perioden für die Klasse S2 und sechs Perioden pro S3-Klasse.

Nach der Genehmigung wird das Dokument 2014-09-D-54-de-3 das Lehrplan für die Berufsberatung des Sekundarbereichs enthalten: 2020-02-D-12-de-1. Dieses neue Dokument wird die Lehrpläne mit den Referenzen 2014-09-D-54-de-3 und 2014-01-D-36-de-2 annullieren und ersetzen.

Anhang 1



Schola Europaea

Büro des Generalsekretärs
Referat Pädagogische Entwicklung

Az.: 2014-09-D-54-de-4

Orig.: EN



Pilotprogramm Berufsberatung für den 1. Klassenstufenbereich (2. und 3. Jahr) des Sekundarbereichs

Genehmigt durch den Obersten Rat vom 2., 3. und 4. Dezember 2014 in Brüssel

(Siehe Mandat Az.: 2011-09-D-36-en-6)

Vorschlag: Inkrafttreten am 1. September 2015

Allgemeine Einführung des Programms: Inkrafttreten 1. September 2020

Einführung:

Im Dokument 2011-09-D-36-de-6 zur Berufsberatung, das durch den Obersten Rat im April 2012 genehmigt wurde und heute unter dem Aktenzeichen 2017-09-D-27 geführt wird (2018 und 2019 durch den OR angepasst), wurde die Arbeitsgruppe Berufsberatung beauftragt, ein Pilotprojekt für Klassenstufenbereich 1 (Jahre 2 und 3) der Sekundarschule zu erarbeiten.

Dieses Programm Berufsberatung konzentriert sich auf die Kenntnisse und Kompetenzen, die am Ende von Klassenstufenbereich 1 erworben sein sollen. Das Programm wurde nach denselben Grundsätzen entwickelt, wie die Programme für die Klassenstufenbereiche 2 und 3, die im Dezember 2014 genehmigt wurden.

Das Programm umfasst allgemeine Zielsetzungen, didaktische Grundsätze, Lernziele, Inhalte und Beurteilung. Es präsentiert die Bereiche der Berufsberatung, die die Schüler/innen erlernen sollen, und beschreibt die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie entwickeln werden, um adäquate Entscheidungen treffen zu können.

Die Struktur des Programms ist absichtlich kurz gehalten, wird aber über einen Kommentar erweitert (Anhang).

Das Programm Berufsberatung Klassenstufenbereich 1 trat im September 2015 in Kraft. Es kann an allen Schulen eingeführt werden und wird nach einem Zeitraum von drei Jahren evaluiert werden.

1. Allgemeine Zielsetzungen:

Die Europäischen Schulen verfolgen zwei Zielsetzungen: einerseits eine offizielle Erziehung zu bieten und andererseits die persönliche Entwicklung der Schüler/innen in einem breiten soziokulturellen Umfeld zu fördern. Die formelle Erziehung beinhaltet die Aneignung von Kompetenzen – Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen – in zahlreichen Gebieten. Die persönliche Entwicklung findet in vielfältigen geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten statt. Sie setzt das Bewusstsein für angemessenes Verhalten, das Verständnis für die Umwelt, in der die Schüler/innen leben, sowie die Entwicklung ihrer persönlichen Identität voraus.

Diese beiden Zielsetzungen reifen in einem Kontext eines größeren Bewusstseins des Reichtums der europäischen Kultur. Das Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Daseins sollten die Schüler/innen zu einer größeren Achtung der Traditionen aller einzelnen Staaten und Regionen Europas bewegen, während sie gleichzeitig ihre eigenen nationalen Identitäten ausbauen und wahren.

Die Schüler/innen der Europäischen Schulen sind die künftigen Bürgerinnen und Bürger Europas und der Welt. Als solche müssen sie sich eine Reihe von Kompetenzen aneignen, wenn sie den Herausforderungen eines rapiden Wandels unserer Welt standhalten möchten. 2006 genehmigten der Europäische Rat und das Europäische Parlament einen *Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen*. Er identifiziert acht Schlüsselkompetenzen, die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung und Entwicklung, für aktive Bürgerschaft, für soziale Inklusion und Vermittelbarkeit brauchen.

1. *Lese- und Schreibkompetenz*⁴
2. *Mehrsprachenkompetenz*

⁴ Im Mai 2018 angenommene Schlüsselkompetenzen.

3. *Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz*
4. *Computerkompetenz*
5. *Persönliche, soziale und Lernkompetenz*
6. *Bürgerkompetenz*
7. *Unternehmerische Kompetenz*
8. *Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit*

Das Curriculum der Europäischen Schulen zielt darauf ab, dass die Schüler/innen diese Schlüsselkompetenzen entwickeln. Innerhalb dieses Rahmens konzentriert sich das Programm Berufsberatung auf spezifische Elemente der Schlüsselkompetenzen, wodurch die künftige Teilhabe der Schüler/innen an der breiteren Arbeitswelt gefördert werden soll.

2. Didaktische Grundsätze:

Die Aktivitäten im Bereich Berufsberatung basieren auf den folgenden didaktischen Grundsätzen:

- die Schüler/innen werden bei der Einschätzung ihrer individuellen Stärken, Schwächen, Fertigkeiten und Interessen unterstützt;
- die Schüler/innen werden dabei unterstützt, Verantwortung für ihre eigene Zukunft zu übernehmen;
- die Schüler/innen werden ermutigt, Informationen über Studien- und Karriereentscheidungen zu suchen, auszuwählen, zu organisieren und zu beurteilen;
- die Schüler/innen werden ermutigt, darüber nachzudenken, wie sie sich zu anderen Menschen, ihren Gesellschaften und Kulturen verhalten;
- die Schüler/innen nutzen IT als Unterrichts-/Lerninstrument für ihre Nachforschungen und durch spezifische Programme, z. B. um Selbstbewusstsein zu stimulieren.

Diese Liste ist nicht erschöpfend und stellt keine Reihung nach Wichtigkeit dar.

3. Lernziele:

Klassenstufenbereich 1

Am Ende des ersten Klassenstufenbereichs sollten die Schüler/innen in der Lage sein,

1. Faktoren zu identifizieren, die Karriereentscheidungen beeinflussen;
2. ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen zu untersuchen;
3. Informationen aus vorgegebenen Quellen zu verstehen und zu organisieren;
4. eine Vielfalt von Karrierebereichen zu untersuchen;
5. ein Basisbewusstsein von Chancengleichheit in Fach- und Karriereentscheidungen zu zeigen und Stereotypisierung zu erkennen;
6. Basislernfähigkeiten zu erkennen und anzuwenden;
7. informierte und kohärente Entscheidungen über aufeinanderfolgende mögliche Wahlfächer zu treffen.

4. Inhalte:

Klassenstufenbereich 1

Am Ende des ersten Klassenstufenbereichs sollten die Schüler/innen Folgendes erworben haben:

1. Basisbewusstsein ihrer Kapazitäten, Interessen und Fähigkeiten;

2. Kenntnis des Schulcurriculums und dessen Relevanz für die Fächerauswahl;
3. Kenntnis der Kursinhalte der Fächer in Klassenstufenbereich 1 und 2;
4. Bewusstsein der möglichen Konsequenzen ihrer Entscheidungen in Klassenstufenbereich 2 für Klassenstufenbereich 3 und ihr Studium;
5. Bewusstsein von Karrierebereichen;
6. Basislernfertigkeiten.

5. Anhang: Kommentare

Der folgende Abschnitt enthält Kommentare zu einigen Teilen des Programms, wo Klarstellungen notwendig sind. Zitate aus dem Programm sind fett und kursiv gedruckt.

a) Lernziele Klassenstufenbereich 1:

Faktoren identifizieren, die Karriereentscheidungen beeinflussen

Diese Faktoren umfassen Berufsberatungslehrkräfte, Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte, externe Berufsberater/innen, Berufsberatungseinrichtungen, Eltern, Programm Berufsberatung, gedruckte und elektronische Quellen.

Informierte und kohärente Entscheidungen über aufeinanderfolgende mögliche Wahlfächer treffen

Einige Entscheidungen für Klassenstufenbereich 2, wie beispielsweise Mathematik 4, können künftige Studien ausschließen. Normalerweise können Fächer, die nicht in Klassenstufenbereich 2 gewählt wurden, nicht als Wahlfächer für Klassenstufenbereich 3 gewählt werden.

Eine Vielfalt von Karrierebereichen untersuchen

Beispiele von Karrierebereichen sind Gesundheit, Finanzen, Design, Recht, Kommunikation und Technik.

FINANZBOGEN

Prognose der Auswirkungen auf den Haushalt

S2: 2 Unterrichtseinheiten⁵ Berufsberatung

Etwa 100 Klassen an allen Schulen

200 Unterrichtseinheiten insgesamt für S2

S3: 6 Unterrichtseinheiten Berufsberatung

Etwa 100 Klassen an allen Schulen

600 Unterrichtseinheiten insgesamt für S3

Gesamtkosten für das System, für die Sekundarjahre 2 und 3 (wie 2014 genehmigt):

Durchschnittskosten für eine Einheit (K):

K1 = 272,62 € eine extra Unterrichtseinheit für einen Monat. Abgeordnete Lehrkraft altes Statut

K2 = 221,97 € eine extra Unterrichtseinheit für einen Monat. Abgeordnete Lehrkraft neues Statut

$$K = ((K1/4) + (K2/4))/2 = 61,82 \text{ €}$$

Einheiten gesamt in S2 und S3 (EG): 800

Gesamtkosten: EG x K = 49.456 €

Gesamtkosten für das System, für das 2. und 3. Sekundarjahr, angepasst an die Zahlen von 2020:

Durchschnittskosten für eine Einheit (K): **56,37 €**

Einheiten gesamt in S2 und S3 (EG): 800

Gesamtkosten: EG x K = 45.096 €

⁵ Berücksichtigen Sie bitte, dass der Begriff „Unterrichtseinheit“ in dieser gesamten Berechnung als „einmalige Unterrichtseinheit“ (eine einzige Unterrichtsstunde von 45 Minuten) und nicht als Wochenstunde über das ganze Jahr verstanden werden sollte.

STELLUNGNAHME DES INSPEKTIONSAUSSCHUSSES FÜR DEN SEKUNDARBEREICH

Der Inspektionsausschuss für den Sekundarbereich gab eine befürwortende Stellungnahme zum vorgeschlagenen „Pilotprogramm Berufsberatung für Klassenstufenbereich 1 (Jahre 2 und 3) im Sekundarbereich“ ab.

STELLUNGNAHME DES GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSSES

Der Gemischte pädagogische Ausschuss gab eine befürwortende Stellungnahme zum vorgeschlagenen Pilotprogramm ab.

STELLUNGNAHME DES HAUSHALTSAUSSCHUSSES:

Der Haushaltsausschuss anerkannte die Bedeutung einer frühen Beratung der Schüler/innen und einer besseren Betreuung, um Versagen zu vermeiden, das Kosten für das System verursachte. Er empfahl, dass der Oberste Rat den Vorschlag und dessen finanzielle Kosten genehmigen sollte.

BESCHLUSS:

Die Arbeitsgruppe Berufsberatung wurde durch den Obersten Rat auf seiner Sitzung im April 2012 beauftragt, ein Pilotprojekt für Klassenstufenbereich 1 (Jahre 2 und 3) des Sekundarbereichs zu erarbeiten.

Nach diesem Mandat genehmigte der Oberste Rat das Programm Berufsberatung für Klassenstufenbereich 1 gemäß den oben genannten Empfehlungen mit Wirkung ab 1. September 2015. Das Pilotprojekt konnte an allen Schulen umgesetzt werden und würde nach einem Zeitraum von drei Jahren evaluiert werden.

Anhang 2

Programm Berufsberatung S2-S3: Vorschlag

Zielsetzungen:

1. Wichtige Faktoren für die Wahl eines Berufs identifizieren
2. Verschiedene mögliche Optionen im System der Europäischen Schulen analysieren
3. Selbstkenntnis (Interessen, Kompetenzen usw.)

S2: 2 Unterrichtseinheiten pro Klasse

1. Stunde: 1 Unterrichtseinheit

Ich denke über die Berufe meiner Eltern nach (was, wo, Ausbildung, Kompetenzen, Vorteile, Nachteile usw.)

2. Stunde: 1 Unterrichtseinheit

Ich lerne Berufstätige aus verschiedenen Bereichen kennen

Organisiert durch die Berufsberatungslehrkräfte und Klassenbetreuer/innen usw.

S3: 6 Unterrichtseinheiten, aber alle zum selben Termin

1. Stunde: 2 Unterrichtseinheiten

Träumen: meine Träume, meine Interessen

2. Stunde: 2 Unterrichtseinheiten

Wie ich meinen Traum erreiche: meine Bedürfnisse, meine Ressourcen, meine Stärken, meine Hürden

3. Stunde: 2 Unterrichtseinheiten

Erläuterung der Wahlmöglichkeiten im System der Europäischen Schulen (durch die Berufsberatungslehrkräfte)

Ich verfestige mein Projekt (Poster, Text usw.)

Anhang 3

S2. 2 Unterrichtseinheiten

Was ist Berufsberatung? Was bedeutet „Orientierung“?

Stunden basierend auf **Verständnis des Systems der Europäischen Schulen**. Power Point über die Struktur des Schulsystems. Wie unterscheidet sich unsere Schule von einer nationalen Schule in unserem Land? Was sind die verschiedenen wichtigen Schritte: Wahlfächer S4, Wahlfächer S6. **Anweisungen zu Unterlagen, die in der Berufsberatung bis S7 zu verwenden sind.**

S3. 2 Sessionen von jeweils 2 Unterrichtseinheiten. (Anregung: es ist möglich, 2 Sessionen von 2 Unterrichtseinheiten zu machen und die übrigen 2 Unterrichtseinheiten für individuelle Sessionen mit Schüler/innen zu reservieren, die extra Bedarf haben.)

1. Session: Selbstkenntnis, um richtige Entscheidungen zu treffen. Wer bin ich? Was sind meine Stärken? Meine Schwächen? Was sind meine Lieblingsfächer?

Versagen verstehen: zu wenig gelernt oder schlecht organisiert? Was halte ich von meinem Lernverhalten? Lasse ich die Schule über mich ergehen oder gehe ich gern zur Schule? Gedanken über den Lernprozess.

Broschüre darüber, welche Art Lerner ich bin mit Tests, um mich besser zu begreifen.

Was ist der perfekte Job? Untersuchen, welche Studien für bestimmte Jobs notwendig sind. Was tun meine Eltern? Wie sind sie dorthin gekommen, wo sie sind?

2. Session: Diese Session konzentriert sich auf **Methodik**. Wie organisiere ich meine Arbeit: Vorbereitung auf B-Tests im nächsten Jahr.

Nachdenken über die Arbeit, die sie machen mussten. Einige freiwillige Schüler/innen präsentieren ihre Erkenntnisse über die Jobs ihrer Eltern oder Geschwister.

Power Point auf Grundlage des Praxis-Handbuchs. Nachdenken über die Einteilung ihrer Zeit. Wie mache ich einen Plan?

Hausaufgabe: Übungen im Handbuch mithilfe der Eltern (wenn möglich) fertigstellen.

3. Session: Formular Auswahl Wahlfächer mit einer Erläuterung der Vor- und Nachteile verschiedener Wahlfächer für ein zukünftiges Studium. Kolleg/inn/en, die diese Wahlfächer unterrichten, werden eingeladen, um den Inhalt und die Vorteile ihrer Fächer zu erläutern, ebenso Schüler/innen, die über ihre Erfahrungen sprechen können.



Europäische Schulen

Büro des Generalsekretärs
Referat Pädagogische Entwicklung

Az.: 2014-01-D-36-de-2

Orig.: EN



Programm Berufsberatung – Sekundarbereich (Klassenstufenbereiche 2 und 3)

Genehmigt durch den Gemischten pädagogischen Ausschuss auf seiner Sitzung vom 13. und 14. Februar 2014, in Brüssel

Inkrafttreten am 1. September 2014

Einführung:

Dieses Programm Berufsberatung konzentriert sich auf die Kenntnisse und Kompetenzen, die am Ende von Klassenstufenbereich 2 und 3 erworben sein sollen.

Das Programm umfasst allgemeine Zielsetzungen, didaktische Grundsätze, Lernziele, Inhalte und Beurteilung. Es präsentiert die Bereiche der Berufsberatung, die die Schüler/innen erlernen sollen, und beschreibt die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie entwickeln werden, um adäquate Entscheidungen treffen zu können.

Die Struktur des Programms ist absichtlich kurz gehalten, wird aber über einen Kommentar erweitert (Anhang).

Das Programm Berufsberatung Klassenstufenbereich 2 und 3 wird im September 2014 in Kraft treten.

1. Allgemeine Zielsetzungen:

Die Europäischen Schulen verfolgen zwei Zielsetzungen: einerseits eine offizielle Erziehung zu bieten und andererseits die persönliche Entwicklung der Schüler/innen in einem breiten soziokulturellen Umfeld zu fördern. Die formelle Erziehung beinhaltet die Aneignung von Kompetenzen – Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen – in zahlreichen Gebieten. Die persönliche Entwicklung findet in vielfältigen geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten statt. Sie setzt das Bewusstsein für angemessenes Verhalten, das Verständnis für die Umwelt, in der die Schüler/innen leben, sowie die Entwicklung ihrer persönlichen Identität voraus.

Diese beiden Zielsetzungen reifen in einem Kontext eines größeren Bewusstseins des Reichtums der europäischen Kultur. Das Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Daseins sollten die Schüler/innen zu einer größeren Achtung der Traditionen aller einzelnen Staaten und Regionen Europas bewegen, während sie gleichzeitig ihre eigenen nationalen Identitäten ausbauen und wahren.

Die Schüler/innen der Europäischen Schulen sind die künftigen Bürgerinnen und Bürger Europas und der Welt. Als solche müssen sie sich eine Reihe von Kompetenzen aneignen, wenn sie den Herausforderungen eines rapiden Wandels unserer Welt standhalten möchten. 2006 genehmigten der Europäische Rat und das Europäische Parlament einen Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Er identifiziert acht Schlüsselkompetenzen, die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung und Entwicklung, für aktive Bürgerschaft, für soziale Inklusion und Vermittelbarkeit brauchen.

1. *Lese- und Schreibkompetenz⁶*
2. *Mehrsprachenkompetenz*
3. *Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz*
4. *Computerkompetenz*
5. *Persönliche, soziale und Lernkompetenz*
6. *Bürgerkompetenz*
7. *Unternehmerische Kompetenz*
8. *Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit*

⁶ Im Mai 2018 angenommene Schlüsselkompetenzen.

Das Curriculum der Europäischen Schulen zielt darauf ab, dass die Schüler/innen diese Schlüsselkompetenzen entwickeln. Innerhalb dieses Rahmens konzentriert sich das Programm Berufsberatung auf spezifische Elemente der Schlüsselkompetenzen, wodurch die künftige Teilhabe der Schüler/innen an der breiteren Arbeitswelt gefördert werden soll.

2. Didaktische Grundsätze:

Die Aktivitäten im Bereich Berufsberatung basieren auf den folgenden didaktischen Grundsätzen:

- die Schüler/innen werden bei der Einschätzung ihrer individuellen Stärken, Schwächen, Fertigkeiten und Interessen unterstützt;
- die Schüler/innen werden dabei unterstützt, Verantwortung für ihre eigene Zukunft zu übernehmen;
- die Schüler/innen werden ermutigt, Informationen über Studien- und Karriereentscheidungen zu suchen, auszuwählen, zu organisieren und zu beurteilen;
- die Schüler/innen werden ermutigt, darüber nachzudenken, wie sie sich zu anderen Menschen, ihren Gesellschaften und Kulturen verhalten;
- die Schüler/innen nutzen IT als Unterrichts-/Lerninstrument für ihre Nachforschungen und durch spezifische Programme, z. B. um Selbstbewusstsein zu stimulieren.

Diese Liste ist nicht erschöpfend und stellt keine Reihung nach Wichtigkeit dar.

3. Lernziele:

Klassenstufenbereich 2

Am Ende des zweiten Klassenstufenbereichs sollten die Schüler/innen in der Lage sein,

1. ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen zu identifizieren;
2. Informationen aus diversen Quellen zu suchen und zu organisieren;
3. die verschiedenen Faktoren zu identifizieren, die die Entscheidung für eine Karriere beeinflussen;
4. Bewusstsein für Karrieremöglichkeiten zu zeigen;
5. die Arbeitswelt zu entdecken;
6. Bewusstsein für Chancengleichheit in Fach- und Karriereentscheidungen zu zeigen und Stereotypisierung zu erkennen;
7. Basislernfertigkeiten anzuwenden;
8. informierte und kohärente Entscheidungen über die Wahlfächer von Jahr 6 zu treffen.

Klassenstufenbereich 3

Am Ende des dritten Klassenstufenbereichs sollten die Schüler/innen in der Lage sein,

1. ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen anzuwenden;
2. Informationen aus diversen Quellen zu beurteilen und die zuverlässigsten und am besten geeigneten auszuwählen;
3. Kenntnisse über Karrieremöglichkeiten in einem lokalen, nationalen und internationalen Kontext zu identifizieren und zu nutzen;
4. Informationen über die Arbeitswelt im Kontext von Studien- und Karriereentscheidungen zu verwenden;
5. Kenntnisse über aktuelle Beschäftigungsstrukturen und Berufswege zu verwenden;

6. vertiefte Studienfertigkeiten anzuwenden, die für die weiterführende Bildung geeignet sind;
7. den Aufbau des Europäischen Abiturs zu verstehen;
8. durchdachte Entscheidungen über künftige Studien und Karriere zu treffen.

4. Inhalte:

Klassenstufenbereich 2

Am Ende des zweiten Klassenstufenbereichs sollten die Schüler/innen Folgendes erworben haben:

1. Basiskenntnisse über ihre Kapazitäten, Interessen und Fähigkeiten und deren Bedeutung für künftige Karriereentscheidungen;
2. Kenntnis des Aufbaus des Europäischen Abiturs in Verbindung mit der Fächerwahl;
3. Kenntnis der Kursinhalte der Fächer in Klassenstufenbereich 3;
4. Bewusstsein der möglichen Konsequenzen ihrer Entscheidungen in Klassenstufenbereich 3 für ihr Studium;
5. Basiskenntnisse von Arbeitsumfeldern in einem internationalen Kontext;
6. Basiskenntnisse darüber, wie diverse Berufslaufbahnen erforscht und untersucht werden;
7. Erfahrung beim Abstimmen von Interessen und Fähigkeiten auf Fächerauswahl und mögliche künftige Studien;
8. praktische Erfahrung am Arbeitsplatz, bevorzugt durch ein System mit Praktika;
9. schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeiten in Bezug auf Bewerbungen für Studium und Arbeit.

Klassenstufenbereich 3

Am Ende des dritten Klassenstufenbereichs sollten die Schüler/innen Folgendes erworben haben:

1. Einblick in ihre Kapazitäten, Interessen und Fähigkeiten und deren Bedeutung für künftige Karriereentscheidungen;
2. Einblick in Aufbau und Beurteilung des Europäischen Abiturs;
3. Einblick in Arbeitsumfelder, Beschäftigungstrends und Berufslaufbahnen;
4. die relevanten Studienfertigkeiten und Prüfungstechniken;
5. aktuelle Kenntnis der Studienmöglichkeiten;
6. die Fähigkeit, Informationen aus diversen Quellen mit Relevanz für ihr Studien- und Karriereentscheidungen zu finden, zu verarbeiten und zu beurteilen;
7. Einblick in die Bewerbungsinstrumente und -verfahren höherer Bildungseinrichtungen;
8. Kenntnis der Struktur und Beurteilung in höheren Bildungseinrichtungen.

5. Anhang: Kommentare

Der folgende Abschnitt enthält Kommentare zu einigen Teilen des Programms, wo Klarstellungen notwendig sind. Zitate aus dem Programm sind fett und kursiv gedruckt.

a) Lernziele Klassenstufenbereich 2:

Informierte und kohärente Entscheidungen über die Wahlfächer von Jahr 6 treffen

Diese Entscheidungen haben Auswirkungen auf die Abschlussprüfungen beim Europäischen Abitur; wenn man beispielsweise 3 Wahlfächer mit 4 Unterrichtsstunden hat, können 2 davon für die schriftlichen Prüfungen beim Europäischen Abitur ausgewählt werden.

Die Schüler/innen müssen sich bewusst sein, dass bestimmte Wahlfächer in den Jahren 6 und 7 eine korrekte Kombination von Prüfungsfächern beim Europäischen Abitur nicht zulassen werden. Es wird ihnen empfohlen, mindestens drei Wahlfächer zu nehmen, von denen sie zwei für die abschließenden Abiturprüfungen wählen können.

Wie die Wahl der Wahlfächer in Jahr 3 Folgen für die Jahre 4 und 5 hat, hat die Auswahl der Fächer Auswirkungen für das Studium.

b) Inhalte Klassenstufenbereich 2:

1. praktische Erfahrung am Arbeitsplatz, bevorzugt durch ein System mit Praktika

Es wird empfohlen, dass die Schüler/innen in Jahr 5 und/oder 6 mindestens 1 Woche Arbeitserfahrung machen, um ihr Bewusstsein der „Arbeitswelt“ zu stärken.

2. Bewusstsein der möglichen Konsequenzen ihrer Entscheidungen in Klassenstufenbereich 3 für ihr Studium

Die Schüler/innen müssen sich bewusst sein, dass die Entscheidung für bestimmte Fächer Auswirkungen auf die Wahlfächer für die Jahre 6 und 7, das Europäische Abitur und Studienmöglichkeiten hat. So kann beispielsweise die Entscheidung für Mathematik 4 Unterrichtsstunden bestimmte Kurse an der Universität ausschließen.